

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0236/2017/IV

Datum:
29.12.2017

Federführung:
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Beteiligung:
Dezernat I, Rechtsamt

Betreff:

**Kooperationsvereinbarung mit der „Transferagentur
Kommunales Bildungsmanagement Hessen,, im
Rahmen der „Kommunalen Koordinierung der
Bildungsangebote für Neuzugewanderte“**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Bildung und Kultur	25.01.2018	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	01.03.2018	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Bildung und Kultur und der Gemeinderat nehmen die Information über die Zusammenarbeit mit der „Transferagentur kommunales Bildungsmanagement Hessen“ im Rahmen der städtischen Tätigkeiten der „kommunalen Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“, angesiedelt im Amt für Schule und Bildung, zur Kenntnis. Der Rahmen der Zusammenarbeit ist durch die Kooperationsvereinbarung (Anlage 01) geregelt.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
keine	
Einnahmen:	
keine	
Finanzierung:	
keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Stadt Heidelberg hat seit September 2016 die Stelle der Kommunalen Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte eingerichtet. Das aus Bundesmitteln geförderte Projekt soll durch eine Kooperation mit der Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement Hessen weiter vorangebracht werden. Ziel der Kooperation ist es einerseits von den Unterstützungsangeboten der Transferagentur zu profitieren sowie andererseits eine interkommunale Vernetzung im Sinne eines Wissens- und Erfahrungsaustauschs zu ermöglichen.

Begründung:

1. Ausgangslage

Die kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte (HeiBiKo) im Amt für Schule und Bildung hat die Arbeit im September 2016 aufgenommen und wird aus Bundesmitteln gefördert. Die Förderung ist Teil des Bundesprogramms „Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement“ (Lernen-vor-Ort, Bildung integriert). Die Stadt möchte einen weiteren Baustein aus dem Bundesprogramm nutzen und verhandelte deshalb seit dem Frühjahr 2017 mit verschiedenen sogenannten Transferagenturen über eine mögliche Kooperation.

Die Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung initiiertes und finanziertes Programm mit dem Ziel, in Kreisen und kreisfreien Städten ein abgestimmtes Bildungsmanagement zu unterstützen und voranzubringen. Die Transferagenturen bereiten im Rahmen ihrer Beratung bundesweit erfolgreiche Modelle und Konzepte für ein kommunales Bildungsmanagement auf und passen diese an die jeweilige Situation vor Ort an. Sie unterstützen Kommunen dabei, ihre Ausgangssituation zu analysieren und ermöglichen einen Dialog in den Kommunen zwischen den beteiligten Bildungsakteuren. Die Zusammenarbeit mit einer Transferagentur ist keine Voraussetzung für die Förderung der kommunalen Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte.

Im Land Baden-Württemberg gibt es keine Transferagentur. Demnach steht es baden-württembergischen Kommunen offen, mit Transferagenturen in anderen Bundesländern zusammenzuarbeiten. Einige baden-württembergische Kommunen arbeiten mit der Transferagentur Bayern zusammen, andere mit der Transferagentur Rheinland-Pfalz / Saarland. Nach internen fachlichen Überlegungen wurde entschieden, mit der Transferagentur Hessen eine Kooperation einzugehen, weil unter anderem auch der Rhein-Neckar-Kreis sowie der Kreis Bergstraße mit dieser Transferagentur kooperieren und sich hierdurch Synergien ergeben können.

2. Sachstand HeiBiKo (kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte)

Mit der Schaffung der Stelle zur kommunalen Koordinierung von Bildungsangeboten für Neuzugewanderte wird das Ziel verfolgt, eine Bündelung der lokalen Kräfte vor Ort zu erreichen, um so das gemeinschaftliche Zusammenwirken aller relevanten Bildungsakteure für die gelingende Integration von Neuankömmlingen sicherzustellen.

Aktuelle Maßnahmen:

- Akteurs- /Bedarfsanalyse auf dem Gebiet der Integration durch Bildung mit dem Ziel möglichst hohe Transparenz über Angebote und Anbieter; derzeit finden interne Verwaltungsrücksprache statt, ob neben internen Analysen auch externe Befragungen von Bildungsakteuren möglich sind,
- Gründung eines Netzwerk Vorbereitungsklassen Arbeit / Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen (VABO) - Lehrkräfte der beruflichen Schulen in Heidelberg,
- Unterstützung der Internationale Vorbereitungsklassen (VKL) - Lehrkräfte im Einsatz des Sprachkoffers,

- Zusammenarbeit mit dem Rhein-Neckar-Kreis hinsichtlich einer Bildungsdatenbank für Neuzugewanderte,
- Ämterrunde (Amt für Chancengleichheit, Amt für Schule und Bildung, Amt für Sozialen und Senioren, Kinder- und Jugendamt) in Hinblick auf Koordination von stadtweiten Bildungsangeboten,
- Unterstützung zivilgesellschaftlicher Akteure in Fragen der Integration durch Bildung.

Der Antragsstellung für die Projektverlängerung der Kommunalen Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewandert (HeiBiKo) um weitere zwei Jahre wurde in der Ämterrunde am 26.10.2017 zugestimmt. Der Antrag muss bis Ende Februar 2018 gestellt werden.

3. Inhalt der Kooperationsvereinbarung

Die Kooperationsvereinbarung zwischen der Transferagentur Hessen und der Stadt Heidelberg wird geschlossen mit dem Ziel der besseren kommunalen Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte. Mit dem Abschluss der Vereinbarung entstehen keine finanziellen Verpflichtungen. Der Fokus ist gerichtet auf den interkommunalen Wissensaustausch und die Qualitätssicherung hinsichtlich eines professionellen kommunalen Bildungsmanagements.

Die Stadt Heidelberg strebt die Weiterentwicklung ihrer Bildungslandschaft, die Vernetzung ihrer Akteure und den Ausbau eines kommunalen Bildungsmanagements vorerst im Themenfeld „Integration durch Bildung“ an. Diese Entwicklungsziele der Kommune dienen dazu, die Bildungsangebote der Region aufeinander abzustimmen sowie eine gute Zugänglichkeit und Transparenz der Angebote sicherzustellen. Die Transferagentur Hessen bietet zu diesem Zweck ihre Unterstützungsleistungen an. Die Arbeitsschritte im Prozess werden gemeinsam geplant und in einem Transferplan konkretisiert.

Die Transferagentur wird:

- zu den genannten Themenfeldern bei Bedarf Fachtagungen, inhaltliche Seminare und
- Vernetzungs-Workshops mit besonderem Fokus auf Integration Neuzugewanderter anbieten,
- die von der Stadt Heidelberg eingerichteten Fachgruppen bei Bedarf punktuell begleiten und unterstützen,
- die Kooperationsprozesse begleiten und dabei im Hinblick auf erfolgreiche Transfermodelle beraten,
- die Bildungskoordination, die für die Entwicklung und die Umsetzung der Bildungsstrategie verantwortlich ist, qualifizieren und unterstützen,
- bei Bedarf auch externe Expertise vermitteln,
- bestimmte, für das Projekt nützliche Informationen Dritter zu Zwecken der Information und Vernetzung an die Bildungskoordination weiterleiten.

Durch die Kooperationsvereinbarung soll der Rahmen für die weitere konkrete Zusammenarbeit festgelegt werden.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Die Vorlage betrifft nicht im Besonderen die Belange von Menschen mit Behinderungen. Es wird auf den Vertreter des Beirates von Menschen mit Behinderungen in den Beratungsgremien verwiesen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 9	+	Ziel/e: Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Begründung: Durch die Weiterentwicklung der Bildungslandschaft Heidelberg werden die verschiedenen Hilffssysteme besser aufeinander abgestimmt und so können die Rahmenbedingungen für die Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen weiter verbessert werden. Ziel/e:
RK 1		Nachbarschaftliche und kooperative interkommunale Zusammenarbeit fördern Begründung: Durch die Kooperationsvereinbarung wird es möglich, sich in themenspezifischen Fachgruppen mit anderen Kommunen über gemeinsame Herausforderungen und Fragestellung auszutauschen und nach geeigneten Lösung gemeinsam zu suchen. Ziel/e:
QU 6		Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen Begründung: Bildung ist ein wesentlicher Gelingensfaktor einer integrativen Stadtgesellschaft und durch die Kooperationsvereinbarung sollen die städtischen Anstrengungen für ein chancengerechtes Bildungssystem weiter intensiviert werden.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Dr. Joachim Gerner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt Heidelberg und der Transferagentur Hessen (VERTRAULICH – Nur zur Beratung in den Gremien!)